

Die Eckerstraße wird zur Ernst-Zermelo-Straße

### Die Hintergründe der Straßennamensänderung

Vier Jahre lang prüfte die Stadt Freiburg durch eine achtköpfige Kommission aus Historikerinnen und Historikern, einer Soziologin, einer Politologin und Archivarinnen und Archivaren die rund 1300 Freiburger Straßennamen. Wie schon andere Städte zuvor entschloss sich die Stadt Freiburg, alle Straßennamen zu untersuchen und zu bewerten, ob die Würdigung von Personen und Ereignissen durch einen Straßennamen aus heutiger Sicht noch angemessen ist. Zwölf Straßen wurden dabei in die Kategorie A eingestuft, die besagt, dass eine Umbenennung zwingend notwendig ist, darunter auch die Eckerstraße. Der Grund: die problematische Vorreiterrolle Alexander Eckers als »völkischer Rassenideologe«. Am 28. November 2017 wurde die Umbenennung der Straße in Ernst-Zermelo-Straße einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. Die Umbenennung erfolgt am 11. April 2018.

### Wer war Alexander Ecker?

Die Eckerstraße wurde nach Johann Alexander Ecker, Anatom und Anthropologe aus einer bekannten Freiburger Professorenfamilie, benannt. 1850 übernahm er den Lehrstuhl für Zoologie, Physiologie und Anatomie in Freiburg. Er begründete unter anderem eine anthropologische Sammlung, deren Herzstück 1600 Menschenschädel waren. Diese sogenannten »Rassenschädel« stammen aus Baden, Afrika, Peru und Malaysia und werden heute im Freiburger Universitätsarchiv aufbewahrt. Ecker versuchte, durch seine Schädelkunde seine sozialdarwinistische Theorie »nur der Starke überlebt« nachzuweisen und die Höherwertigkeit des »weißen Mannes« zu beweisen. Ziel seiner Untersuchungen war es, regionaltypische Eigenheiten an Schädeln zu entdecken. Nach seinem Tod 1887 dienten seine Forschungen als Nährboden und Ausgangslage rassenhygienischer Theorien und wurden im 20. Jahrhundert zur nationalsozialistischen Rassenlehre radikalisiert. Die Kommission schätzte die Ehrung des Anthropologen durch den Straßennamen deshalb als untragbar ein.



© gemeinfrei  
Wegen der problematischen Vorreiterrolle des Freiburger Wissenschaftlers Alexander Ecker als völkischer Rassenideologe heißt die Eckerstraße ab dem 11. April 2018 Ernst-Zermelo-Straße.

### Und wer ist Ernst Zermelo?

Umbenannt wird die Straße nach dem im Jahr 1953 in Freiburg verstorbenen Mathematikprofessor Dr. Ernst Zermelo. 1871 in Berlin geboren, war Ernst Zermelo von 1926 bis 1935 und von 1946 bis 1953 Honorarprofessor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. 1935 musste er seine Lehrbefugnis abgeben, da er den von Rektor Martin Heidegger geforderten Hitlergruß verweigerte, beim Horst-Wessel-Lied nicht mitsang und sich abfällig über den Führer und das Dritte Reich geäußert hatte. Auch ein Publikationsverbot seiner Werke wurde anschließend verhängt. Die Zermelo-Fraenkel-Mengenlehre, eine Grundlagendisziplin der Mathematik, geht zu großem Teil auf diesen Freiburger Mathematiker zurück.

Ergänzend zu dem neuen Straßenschild erläutert ein zusätzliches Schild die Umbenennung: »Diese Straße war von 1889 bis 2017 nach Alexander Ecker benannt – einem federführenden Vordenker des Sozialdarwinismus. Die Umbenennung erfolgte aufgrund seiner problematischen Vorreiterrolle als völkischer Rassenideologe.«



© CC BY-SA 2.0 de,  
[https://opc.mfo.de/detail?photo\\_id=8666](https://opc.mfo.de/detail?photo_id=8666)  
Der Freiburger Professor und Mathematiker Ernst-Zermelo – neuer Namensgeber der Adresse des EMI in Freiburg.